

Institut für Konfliktbearbeitung · Brentanostr. 34 · 63755 Alzenau

Herrn  
Arthur Trossen  
Im Mühlberg 39

57610 Altenkirchen

Alzenau, 2. Dezember 2008

**Integrierte Mediation**  
**Mein Zeichen: A-6040009/IFK/TS**

Lieber Arthur,

hiermit bewerbe ich mich um eine Position im Vorstand.

Damit dies an die Mitglieder versandt werden kann und diese somit die Möglichkeit haben, sich im Vorfeld ein Bild über meine Person zu machen, folgt auszugswise eine kurze Darstellung meiner Vita sowie meines Anliegens bei einer aktiven Mitarbeit im Verein.

Mit dem Thema der Mediation beschäftige ich mich seit 1997. Zum damaligen Zeitpunkt habe ich eine erste, hauptsächlich praxisbezogene Ausbildung bei der BAFM über 250 Stunden gemacht. Seit 1998 arbeite ich auch in meiner Praxis - im Grundberuf bin ich Rechtsanwältin, fachspezialisiert für das Familienrecht - mit dem Thema der Mediation.

Von 1999 bis 2001 habe ich dann ein akademisches Studium angeschlossen zum Bereich „Soziale Kompetenz für Mediation und Konfliktmanagement in Familie, Wirtschaft, Verwaltung und Umwelt“. Die Ausbildung endete mit dem Erwerb des Titels „The European General Mediator“. Weiter habe ich den „Master of Advanced Studies in Mediation“ absolviert.

Seit dem Jahre 2000 arbeite ich somit auch im allgemeinen Konfliktmanagement sowie Mediationen in weiteren Gebieten, nämlich der Wirtschaft und Verwaltung.

## **IfK – Institut für Konfliktbearbeitung**

Von 2001 bis 2003 war ich daneben dann Lehrbeauftragte im anschließenden Studiengang zum EGM, sowie Trainerin am WIFI in Kärnten für Mediationen für Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung. Die Tätigkeiten als Trainerin und Dozentin habe ich beibehalten.

Seit 2002 führe ich ein eigenes Institut für Konfliktbearbeitung, in dem ich mich sowohl mit Konfliktbearbeitungen, wie auch mit der Konfliktforschung beschäftige. In diesem Zusammenhang sind etliche Veröffentlichungen entstanden, in denen ich mich vorwiegend mit den Themen Mediation und Haltung, Mediation und das ihr eigene Denken, Mediation und Recht sowie dem Thema Mediation und Autonomie beschäftigt habe.

Für den Verein Integrierte Mediation bin ich seit Jahren als Leiterin der Fachabteilung Ausbildung zuständig. In diesem Zusammenhang wurden die oben bereits benannten Themen ausführlich untersucht und vorangetrieben.

Zur meiner persönlichen Haltung und meiner Absicht bei einer aktiven Mitarbeit im Vereinsvorstand:

Nachdem Mediation in zunehmendem Ausmaß unterrichtet wird, auch hier in zunehmenden Fachspezialisierungen und Einschränkungen oder Ausweitungen in der Begrifflichkeit, ist es mir ein Anliegen, hier eine Transparenz zu schaffen, damit Bürger, die Mediationen in Anspruch nehmen wollen, genau verstehen zu können, was sie bei welcher Form von Mediation erwarten können.

Nach meinem Dafürhalten teilt sich die Mediationslandschaft derzeit in zwei Hauptbereiche, in denen Mediation immer wieder diskutiert wird. Dies sind zum einen der außergerichtliche Bereich und zum anderen der Bereich im Kontext mit gerichtlichen Verfahren. Insgesamt werden in dieser Landschaft die Frage der Errichtung von generellen Standards, sowie auch die Notwendigkeiten für die Ausbildung selbst, diskutiert.

Nach meinem persönlichen Dafürhalten ist eine klassische Mediation während oder gar innerhalb eines gerichtlichen Verfahrens nicht möglich. Vielmehr war es auch ein Anliegen der gerichtsintegrierten Mediation, dass ein Richter soweit mit Kenntnissen über die Mediation in die Lage versetzt wird, Verhandlungen zu führen, dass ggf. hier eine Gesprächsbereitschaft erzielt werden kann.

In vergleichsweise einfach gelagerten Fällen kann dann mit Instrumenten aus der Mediation auch eine Vereinbarung zwischen den Parteien erzielt werden.

Allerdings ist, erneut nach meinem Dafürhalten, der Gerichtssaal selbst kaum das geeignete Instrument, mit einer klassischen Mediation zu arbeiten. Hier sollte ein Switch durch Verweisung von entsprechend geeigneten Streitfällen hin zu einem außergerichtlich operierenden Mediator erfolgen.

## **IfK – Institut für Konfliktbearbeitung**

Wenn eine solche Verweisung durch das Gericht erfolgen würde, wäre es dann allerdings erforderlich, zum Schutze der Bürger, dass die sich hierum bewerbenden Mediatoren einen einheitlichen Qualitätsstandard in der Mediation insoweit entwickeln, als dass ihre Haltung und die Art ihres Tuns soweit transparent sind, dass der Bürger auch weiß, was ihn hier im Einzelnen erwarten kann.

Daneben haben wir den vollkommen frei gestalteten außergerichtlichen Markt der Mediationen, mit allen Hintergrundberufen, wobei hier eine klassische Mediation durchgeführt werden kann.

Nach meinem Dafürhalten ist lediglich für den Bereich der gerichtlichen Mediation der Hintergrundberuf eines Juristen sinnvoll und notwendig.

Für den Bereich der Verweisung in eine Mediation sollte dieser Bereich allen Mediatoren zugänglich sein, egal welcher Hintergrundberuf betroffen ist. Dies allerdings ebenfalls unter den oben bereits ausgeführten Qualitätsstandards, so dass hier auch sichergestellt wird, dass dann, wenn eine rechtsverbindliche Vereinbarung zur Beendigung eines anhängigen Rechtsstreites geschlossen werden soll, entsprechend Juristen beigezogen werden müssen. Dies um eine Rechtsstabilität weiterhin zu gewährleisten.

Äußerst wichtig dabei ist mir auch, dass sämtliche Mediatoren aus den unterschiedlichsten Hintergrundberufen durch die Klarstellung und Transparenz in ihrem Tun die Chance erhalten, auf dem freien Markt Mediationen für all diejenigen anbieten zu können, die Abstand von einem streitigen, gerichtlichen Verfahren nehmen wollen.

Dabei ist für mich auch die Unterscheidung von Wichtigkeit, dass nach meinen Beobachtungen die Mediation im klassischen Sinn sowohl esoterisch- also nach innen bezogen sein kann, somit auf den Menschen selbst—wie auch exoterisch, also nach außen bezogen, somit auf das Problem bezogen.

Alle Formen im juristischen Kontext sowie im wirtschaftlichen Kontext sind wohl als exoterisch einzuordnen.

In diesem Sinne verstehe ich meine Arbeit und Würde auch meine Kraft dafür einzusetzen, dass in diesem Sinne das Thema der integrierten Mediation, der öffentlichen Mediation, Nachbarschaftsmediationen, etc. ausreichend Fuß fassen kann.

Sofern die Mitglieder in diesem Sinne eine aktive Beteiligung von mir mit meinen grundsätzlichen Zugängen hierzu für sinnvoll erachten, würde ich mich freuen, zukünftig in noch aktiverer Weise im Verein mitarbeiten zu können.

Liebe Grüße und ich freue mich auf das Treffen am 12. Dezember 2008

**IfK – Institut für Konfliktbearbeitung**

Brentanostraße 34  
D-63755 Alzenau

**Tel.:** 06023.5043 - 0

**Fax:** 06023.30383

**E-Mail:** [ifk@schlichtung.de](mailto:ifk@schlichtung.de)

**URL:** [www.schlichtung.de](http://www.schlichtung.de)

**Inhaber:**

Rechtsanwältin Iris Berger

Steuernummer:

204/204/30109

**Bankverbindung:**

Sparkasse Aschaffenburg

BLZ 795 500 00

Kto.-Nr. 8174005

Mit freundlichen Grüßen

RA` In Iris Berger MAS  
European General Mediator